

Laibacher



Beitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Btg.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Barmherziggasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst die Enthebung des Admirals Maximilian Freiherrn von Pitner von dem Posten des Hafen-Admirals und Festungscommandanten in Pola anzuordnen; den Contre-Admiral Johann Erlen von Hünke zum Hafen-Admiral und Festungscommandanten in Pola zu ernennen; aus Allerhöchster Gnade und ausnahmsweise den Feldzeugmeisters-Charakter ad honores mit Rücksicht der Tage zu verleihen: den Feldmarschall-Lieutenanten: Franz Freiherrn von Wimpffen, Obersthofmeister Sr. k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Ludwig Victor, und Anton Ritter von Pitreich, Präsidenten des Militär-Obergerichtes; die Uebernahme des Feldmarschall-Lieutenants Johann Ritter von Samonigg, General-Inspectors der Militär-Erziehungs- und Bildungs-Anstalten, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse den Feldzeugmeisters-Charakter ad honores mit Rücksicht der Tage und das Großkreuz des Franz-Josef-Ordens zu verleihen; ferner zu verleihen: das Ritterkreuz des Leopold-Ordens tagfrei: den Feldmarschall-Lieutenanten: Ferdinand Fiedler, Commandanten der 3. Infanterie-Truppendivision; Wilhelm Stanger, Commandanten der 6. Infanterie-Truppendivision; den Obersten: Ludwig Merkel, Commandanten der 5. Artillerie-Brigade, und Johann Ritter von Wittas, Commandanten des Corpsartillerie-Regiments Freih. von Weigl Nr. 2; den Orden der eisernen Krone dritter Classe tagfrei: den Obersten: Arthur Zonak von Frehenwald, Commandanten des Infanterieregiments Graf Clerfayt Nr. 9; Karl Erlen von Reznicek, Commandanten des Infanterieregiments Adolf Großherzog von Luxemburg, Herzog zu Nassau Nr. 15;

Gustav von Görz, Commandanten des Infanterieregiments Graf von Ubenberg und Traun Nr. 21; Adolf Wischinka, Commandanten des Infanterieregiments Karl I. König von Rumänien Nr. 6; Gustav Erlen von Wittich, Commandanten des Infanterieregiments Erzherzog Ludwig Salvator Nr. 18; Jakob Wenzlik, Commandanten des Infanterieregiments Freiherr von Bouvard Nr. 74; Raimund Gerba, Commandanten des Infanterieregiments Freiherr von Waldstätten Nr. 97; Heinrich Radanovich, Commandanten des bosnisch-hercegovinischen Infanterieregiments Nr. 3; Stefan Ritter Nachodsky von Neudorf, Commandanten des Uhlanenregiments Erzherzog Franz Ferdinand Nr. 7; Heinrich Nummer, des Generalstabscorps, Generalstabschef des 10. Corps; Stefan Mayerhoffer, Commandanten des Divisionsartillerie-Regiments Nr. 2; Alois Ritter Zeller von Bellhain, Commandanten des Corpsartillerie-Regiments Nr. 6; Karl Fanta, des Generalstabscorps, Generalstabschef des 1. Corps; Ferdinand Schneider, des Generalstabscorps, Militär-Attaché bei der k. und k. Botschaft in Paris und bei der k. und k. Gesandtschaft in Brüssel; Johann Ritter von Karl, des Generalstabscorps, Generalstabschef des Militär-Commandos in Zara; Emil Erlen von Noll, Commandanten des Corpsartillerie-Regiments Erzherzog Wilhelm Nr. 3; Alexander Walluschet von Wallfeld, Commandanten des Festungsartillerie-Regiments Fürst Rinsky Nr. 3; Anton Marisch, Commandanten des Corpsartillerie-Regiments Kreuz Nr. 12; Josef Keppelmüller, Commandanten des Corpsartillerie-Regiments Freiherr von Ludwig Nr. 14, und Hermann de Berrette, Commandanten der Schießschulabtheilung der Feldartillerie; die Enthebung Allerhöchstihres Flügeladjutanten des Oberstlieutenants Thaddäus Grafen Alberti de Poja, übercomplet im Feldjägerbataillon Nr. 11, von dieser Verwendung und Eintheilung in den

Präsenzstand des Infanterieregiments Erzherzog Franz Ferdinand Nr. 19 anzuordnen.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst

(mit 1. Mai 1898):

zu ernennen:

zu Feldzeugmeistern:

die Feldmarschall-Lieutenante:

Emanuel Merta, Commandanten des 9. Corps und commandierenden General in Josefstadt, und Hans Grafen von der Schulenburg, Commandanten des 11. Corps und commandierenden General in Lemberg;

zu Feldmarschall-Lieutenanten:

den Generalmajor Leo Grafen Wurmbbrand-Stuppach, Lieutenant Allerhöchstihres Ersten Arcieren-Leibgarde;

dann:

Allerhöchstihren Oberststabschef Generalmajor Adam Berzeviczy de Berzevicze et Rakas-Lomnik;

weiter:

die Generalmajore:

Hermann Ritter von Buss, Landwehr-Divisionär in Graz;

Franz Czeyda, Commandanten der Cavallerie-Truppendivision in Lemberg;

Emil Schraml, Commandanten des k. u. Szegediner zweiten Landwehr-Districtes;

Josef Balkovics, Commandanten des k. u. Klausenburger sechsten Landwehr-Districtes;

Alexander Jablanczy de Szentgyörgy, Interimsvorstand der 16. Abtheilung im k. u. Landesvertheidigungs-Ministerium;

Karl Erlen von Hosp, Sectionschef im k. k. Ministerium für Landesvertheidigung;

Johann Kránik, Commandanten des k. u. Stuhlweißenburger fünften Landwehr-Districtes;

Victor Freiherrn von Kraus, Commandanten der Cavallerie-Truppendivision in Stanislaw;

Alexander Kirchhammer, Commandanten der 2. Infanterie-Truppendivision;

Christian Ritter von Steeb, Director des militärgeographischen Institutes;

Ignaz Kiegg, Festungs- und Kriegshafen-Commandanten in Cattaro;

Feuilleton.

Die Lotosblume.

Von Henryk Sienkiewicz.

Deutsch von E. M. S.

Es war einmal eine helle Mondscheinacht, da sagte der weise Krishna nachdenklich: „Ich meinte, der Mensch sei das schönste Geschöpf der Erde. Aber ich irre mich. Hier diese Lotosblume, im Nachtwinde schwebend, ist doch noch viel schöner als irgend ein lebendes Wesen. Ihre Blütenblätter haben sich jetzt im silbernen Lichte des Mondes geöffnet. Ich kann meine Blicke nicht davon abwenden.“

„Ja, es gibt nichts ähnliches unter den Menschen,“ wiederholte er mit einem Seufzer; aber dann dachte er bei sich: „Warum kann ich nicht ein Geschöpf erschaffen, da ich ein Gott bin, das unter den Menschen sei es so. Lotosblume, verwandle dich in ein Mädchen und stehe vor mir!“

Wie von zarten Flügeln berührt, erzitterte das Wasser; die Nacht wurde klarer, der Mond schien heller, die Nachtigall sang immer süßer; dann herrschte tiefe Stille — das Wunder war vollbracht.

Vor Krishna stand die Lotosblume in menschlicher, göttlicher Gestalt.

Selbst der Gott war erstaunt.

„Du warst eine Blume des Sees,“ sagte er, „sei nun eine Blume meiner Gedanken und rede.“

Da begann das Mädchen zu flüstern, so leise und weich, wie der Sommerwind, der die weißen Blütenblätter durch seinen Fuß erzittern macht.

„Herr, du hast mich in ein lebendes Wesen verwandelt, wo befindest du, das ich wohnen soll? Du weißt, Herr, daß ich vor jedem Windhauch zitterte und ängstlich meine Blütenblätter zusammenfaltete. Ich fürchte mich, o Herr, vor Regen und Sturm; ich fürchtete mich vor dem Blitze und dem Grollen des Donners; ja selbst vor den heißen Sonnenstrahlen fürchtete ich mich. Du befindest mich, eine menschliche Lotosblume zu werden, daher habe ich meine Blumen natur behalten. Nun aber fürchte ich mich vor der Erde und allem, was darauf ist, o Herr. Wo soll ich mich verbergen?“

Krishna erhob seine weisen Augen zu den Sternen, sann eine Weile nach und sagte:

„Möchtest du etwa auf den Höhen der Berge wohnen?“

„Schnee und Kälte herrschen dort; mir bangt davor.“

„Dann werde ich dir in der klaren Tiefe des Sees einen Krystallpalast erbauen.“

Auf dem Grunde des Sees hausten Schlangen und andere Ungeheuer; ich fürchte sie, Herr.“

„Möchtest du auf der weiten Steppe weilen?“

„O Herr, Sturm und Ungewitter verwüsten die Steppe wie wilde Herden.“

„Was soll ich denn mit dir anfangen, du Menschenblume? Ah, in den Höhlen von Ellora wohnen heilige Einsiedler. Willst du bei ihnen in der Höhle der Welt entrückt leben?“

„Dunkel ist es dort, o Herr. Mir bangt.“

Krishna ließ sich auf einen Stein nieder und stützte den Kopf in die Hand. Das Mädchen stand zitternd und zagend vor ihm.

Langsam begann im Osten der Morgen zu dämmern; eine goldige Glut bedeckte den See, die Palmen und die Bambushaine. Die Vögel ließen ihr Morgenlied ertönen, der rosige Storch, der blaue Kranich und der weiße Schwan auf dem Wasser; die Pfauen und die Prachtfinken im Walde und wie zur Begleitung erklang ein Lied von einer menschlichen Stimme, deren Eigenthümer auf Saiten, die über Perlmuttschalen gespannt, dazu spielte.

Krishna erwachte aus seinem tiefen Brüten und sagte:

„Das ist der Poet Balmiki; er begrüßt den Sonnenaufgang.“

Da theilte sich der bläuliche Blumenvorhang und am Rande des Sees stand Balmiki.

Als er die Lotosblume in Menschengestalt erblickte, hielt er mit dem Spielen inne, die Perlmuscheln entglitten seinen Händen, seine Arme sanken zu beiden Seiten herab; er stand sprachlos da, als habe ihn der große Krishna in einen Baum verwandelt.

Der Gott aber freute sich, daß er sein Werk so bewunderte und sagte:

„Erwache, Balmiki, und rede.“

Und Balmiki sprach: „Ich liebe —“

Das war das einzige Wort, dessen er sich erinnern, und das er hervorbringen konnte.

Krishnas Gesicht hellte sich plötzlich auf.

„Wunderbares Mädchen, ich habe einen Platz hier auf Erden für dich gefunden. Wohn im Herzen des Poeten.“

Balmiki wiederholte zum zweitenmale: „Ich liebe.“

Karl Freiherrn von Steininger, Commandanten der 11. Infanterie-Truppendivision;
Hugo Wagner, Landwehr-Divisionär in Innsbruck;
Eduard Ritter von Steinitz, Landwehr-Divisionär in Przemyśl;
Paul Thoss, Commandanten der 27. Infanterie-Truppendivision, und
Josef Bach, Commandanten des k. u. Agramer kroatisch-slavonischen siebenten Landwehr-Districtes;
zu Generalmajoren:
die Oberste:
Arthur Freiherrn von Hippisch, Garde-Capitän-Lieutenant und Hauscommandanten Allerhöchster Trabanten-Leibgarde;
Emil von Pott, Commandanten der 72. Infanterie-Brigade;
Julius Ritter von Albach, Commandanten der 61. Infanterie-Brigade;
Karl Weiß von Weissenbrunn, Commandanten der 21. Cavallerie-Brigade;
Liborius Hausner, Commandanten der 6ten Gebirgs-Brigade;
Milos Stojavljević, Commandanten der 70. Infanterie-Brigade;
Ferdinand von Desormain, Commandanten der 12. Infanterie-Brigade;
Ernst Ritter von Le Fort, Commandanten der 39. Infanterie-Brigade;
Johann Erlen von Czsch, Commandanten der 66. Infanterie-Brigade;
Friedrich Freiherrn Weigl von Löwenwarth, Commandanten der 47. Infanterie-Brigade;
Friedrich Petrini von Monteferrari, Landwehr-Infanterie-Brigade-Commandanten in Innsbruck;
Siegfried Klug Erlen von Klugenwald, Commandanten der 94. Infanterie-Brigade;
Victor Canisius, Vorstand der zweiten Abtheilung im Reichs-Kriegsministerium;
Georg Tomičić, Commandanten der 96. Infanterie-Brigade;
Victor Ritter Meduna von Riedburg, Commandanten der 15. Infanterie-Brigade;
Ferdinand Siedler, Artillerie-Director des 15. Corps;
Emil Erlen v. Naswetter, des Generalstabs-corps, Chef des Eisenbahn-Bureaus des Generalstabes;
Anton Erlen von Winzor, Commandanten der 27. Infanterie-Brigade;
Oskar Potiorek, des Generalstabs-corps, Chef des Bureaus für operative und besondere Generalstabs-Arbeiten, und
Arthur Ritter von Arbter, Chef der ersten Section im technischen Militär-Comité.

Den 23. April 1898 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das CXIX. Stück der ruthenischen Ausgabe des Reichs-gesetzblattes vom Jahre 1897 und das XII. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichs-gesetzblattes vom Jahre 1898 ausgegeben und versendet.

Heute wird das VIII. Stück des Landesgesetzblattes für Krain ausgegeben und versendet.

Daselbe enthält unter
Nr. 18 die Kundmachung der k. k. Landesregierung für Krain vom 19. April 1898, Z. 1835/pr., betreffend die Erhebung einer vierprocentigen Umlage von den Mietzins-erträgen in der Stadtgemeinde Rudolfsdorf für die Jahre 1899 bis einschließlich 1908.

Von der Redaction des Landesgesetzblattes für Krain.
Laibach am 26. April 1898.

Der Wille des mächtigen Krishna, der Wille der Göttlichkeit trieb das Mädchen zum Herzen des Poeten.

Auch machte der Gott das Herz Balmikis so klar wie Krystall.

Strahlend wie die Woge des Ganges betrat das Mädchen ihr neues Heim, doch plötzlich, da sie Balmiki ins Herz schaute, wurde sie bleich und eine große Furcht, gleich einem kalten Winde, kam über sie und Krishna wunderte sich.

„Menschenblume,“ fragte er, „fürchtest du selbst das Herz eines Poeten?“

„Herr,“ entgegnete das Mädchen, „wo befehlst du mir zu wohnen? Denn siehe, in diesem Herzen sehe ich die schneeigen Berggipfel, die Tiefen voll seltsamer Geschöpfe, die Steppe mit Sturm und Wind und die dunkle Ellorahöhle; deshalb fürchte ich mich wiederum, o Herr.“

Aber der gute und weise Krishna sagte:

„Friede sei mit dir, o Menschenblume; wenn der kalte Schnee in Balmikis Herzen liegt, so sei du der warme Frühlingshauch, vor dem er schmilzt; in jenen schwarzen Tiefen sei du die schöne Perle, auf diese öden Steppen pflanze du die Blumen des Glückes und in der dunklen Ellorahöhle sei du der Sonnenstrahl, der die Dunkelheit durchdringt.“

Und Balmiki, der jetzt die Sprache wieder gewonnen, fügte hinzu:

„Und sei gesegnet.“

Nichtamtlicher Theil.

Archivrath.

Auszug aus dem Protokolle der 16. Sitzung des k. k. Archivrathes vom 18. April 1898.

Die Sitzung, zu welcher Se. Excellenz der Vorsitzende-Stellvertreter des k. k. Archivrathes Herr Dr. Josef Alexander Freiherr von Helfert, die ordentlichen Mitglieder des k. k. Archivrathes die Herren FML. Leander v. Weker, Hofrath Dr. Adolf Beer, Hofrath Dr. Alfons Huber, Hofrath Dr. Gustav Winter, Professor Dr. Alexander Budinszky, Professor Dr. Josef Constantin Zircet, Professor Dr. Oswald Redlich, ferner als Vertreter des k. k. Justizministeriums Sectionsrath Dr. Heinrich Veranek, endlich der Archivrath Dr. Franz Ritter Wahl-Schedl v. Alpenburg erschienen sind, wird von Sr. Excellenz dem Herrn Ministerpräsidenten Franz Grafen Thun-Hohenstein als Leiter des Ministeriums des Innern eröffnet.

Se. Excellenz begrüßt den Archivrath, indem er betont, daß er dessen hohen und bedeutsamen Aufgaben das lebhafteste Interesse entgegenbringe und daß er es sich stets angelegen sein lassen werde, das Archivwesen nach jeder Richtung zu unterstützen und zu fördern.

Hierauf erstattet Herr Hofrath Dr. Winter das Referat über den ersten Punkt der Tagesordnung: Anfrage des k. k. Justizministeriums, betreffend die Uebergabe zweier bisher im Landtafel- und Grundbuchsamte des Prager Landesgerichtes verwahrter Urkunden, und beantragt, die Zuweisung derselben an das böhmische Landesarchiv zu empfehlen. Dieser Antrag wird nach einer kürzeren Debatte, an welcher sich der Herr Archivrath, der Herr Vorsitzende-Stellvertreter und Herr Hofrath Dr. Beer betheiligen, einstimmig angenommen.

Herr Professor Dr. Budinszky erstattet das Referat über den zweiten Punkt der Tagesordnung, betreffend den bei dem Steueramte Venatek erliegenden Josefinschen Grundsteuercataster und empfiehlt, das genannte Steueramt anzuweisen, den Josefinschen Cataster so wie bisher, auch fernerhin sorgsam aufzubewahren. Hierbei entspinnt sich eine längere Debatte, in welcher Se. Excellenz der Herr Vorsitzende zwar dem Antrage des Herrn Referenten für den vorliegenden Fall zustimmt, jedoch anregt, die Frage der Aufbewahrung der Josefinschen Grundsteuercataster einer principiellen Regelung zu unterziehen, und zwar in dem Sinne, daß unter allen Umständen für deren Sicherung Sorge getragen werde, und daß weiterhin eine allfällige Concentrierung dieser wertvollen Cataster in die betreffende Landeshauptstadt zu erwägen wäre. Mit dieser Anregung erklären sich alle anwesenden Mitglieder des Archivrathes vollkommen einverstanden, und wird hierauf der Antrag des Herrn Referenten einstimmig angenommen.

Zum dritten Punkte der Tagesordnung (Scartierung von Reichsrathswahlacten bei der k. k. Statthalterei in Prag) erstattet Herr Professor Budinszky in Gemeinschaft mit Herrn Professor Redlich das Referat und empfiehlt, die Statthalterei in Prag auf den entsprechenden Vorgang bei der Statthalterei in Wien zu verweisen. Der Antrag der Herren Referenten wird einstimmig angenommen.

Zum vierten Punkte der Tagesordnung (Scartierung in der Registratur des k. k. Ministeriums des Innern) beantragt Herr Professor Budinszky in Gemeinschaft mit Herrn Professor Redlich, dem k. k. Ministerium des Innern die Beobachtung analoger Grundsätze, wie sie vom k. k. Archivrath bezüglich der Scartierung der Gerichtsacten aufgestellt wurden, und die Durchführung der Scartierung durch Concepts- und Archivbeamte zu empfehlen. Der Antrag der Herren Referenten wird angenommen.

Sodann bittet Herr Hofrath Dr. Beer Seine Excellenz den Herrn Vorsitzenden, der Frage der Theilung des Hofkammerarchives sein Augenmerk zuzuwenden, und bringt die Bedenken des k. k. Archivrathes gegen eine Zerstückung zusammengehöriger Bestände zum Ausdruck.

Se. Excellenz der Herr Ministerpräsident Graf Thun dankt für die gegebenen Anregungen und verspricht, der berührten Sache seine Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Herr Hofrath Dr. Winter verliest hierauf ein Referat, betreffend das Archiv der k. k. Statthalterei in Innsbruck.

Se. Excellenz der Herr Ministerpräsident Graf Thun verabschiedet sich hierauf, durch dringende Amtsgeschäfte verhindert, an dem weiteren Verlaufe der Sitzung theilzunehmen, und überträgt den Vorsitz Sr. Excellenz Dr. Freiherrn von Helfert.

Nach längerer Debatte, an welcher sich der Herr Archivrath, Herr Hofrath Dr. Beer, der Herr Vorsitzende, die Herren: Sectionsrath Veranek, Prof. Redlich, FML. von Weker und der Herr Referent betheiligen, wird dem Ministerium des Innern die

Zuwendung einer ständigen jährlichen Dotation von mindestens 500 fl. an das Statthalterei-Archiv in Innsbruck zur Bestreitung der Bibliotheks-Bedürfnisse und sonstigen Arbeitsbehelfe sowie zur Erwerbung von zum Kaufe angebotenen wertvollen Archivacten empfohlen und wird dasselbe ersucht, die Neuorganisation einer Archivstelle für dieses Archiv in wohlwollender Erwägung zu ziehen.

Hierauf wird auf Antrag des Herrn Professors Redlich ein dreigliedriges Comité zur Vorberathung der Frage der Herausgabe von Inventaren der staatlichen Archive bestimmt, und werden über Vorschlag Sr. Excellenz des Freiherrn von Helfert die Herren: Hofrath Dr. Winter, Professor Zircet und der Antragsteller berufen.

Zum Schlusse gibt Seine Excellenz der Herr Vorsitzende-Stellvertreter Dr. Freiherr von Helfert der lebhaften Genugthuung des Archivrathes Ausdruck, daß Se. Excellenz der Herr Ministerpräsident, wie der Verlauf der Sitzung erwiesen, dem Archivwesen ein reges Interesse und wohlwollende Förderung entgegenbringe.

Die Sitzung wird um 11^{3/4} Uhr geschlossen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 25. April.

Die Blätter geben der warmen Theilnahme Oesterreichs am Jubiläum des Königs Albert von Sachsen Ausdruck. Das „Fremdenblatt“ schreibt aus diesem Anlasse, daß uns in Oesterreich ein besonderes persönliches intimes Empfinden leitet, weil unser Kaiser mit dem König von Sachsen seit 61 Jahren in Freundschaft verbunden ist. Dieser Freundschaftsbund habe sich dauernd und jugendlich erwiesen, er mag den beiden Herrschern eine goldige Erinnerung an die holden Knabenjahre bedeuten und gleichzeitig das frohe Bewußtsein noch fortbauern den ungeschmälerten Besitzes. Heute begrüßt in Dresden bei König Albert Kaiser Franz Josef seinen Freund und Verbündeten, Kaiser Wilhelm; das deutsche Reich und die österreichisch-ungarische Monarchie sind heute aufs innigste verbunden, ein schönes Postulat der Paulskirche erscheint verwirklicht. Und auch diese Betrachtung wird uns zum freudig empfundenen Anlasse des Tages und der erhebenden Jubelfeier in Dresden mit froher, mit inniger Theilnahme zu gedenken. Das „Wiener Tagblatt“ versichert, daß Deutschland und das engverbündete Oesterreich mit den Sachsen das Fest begehen, um einen Bundesgenossen zu ehren. Den Oesterreichern sei König Albert nicht nur ein lieber vertrauter Gast, sie anerkennen in ihm einen der populärsten Fürsten, sie anerkennen seine Einfachheit und Leutseligkeit, seine Toleranz. Deshalb werden in diesen Tagen nicht bloß Hoffeste, sondern wahre Volksfeste ihm zu Ehren gefeiert.

Das ungarische Abgeordnetenhaus hat am 23. d. M. die Verhandlung über die Congruenz-Vorlage fortgesetzt. Nach Erlebigung dieses Gesetzentwurfes wird das Haus im Laufe dieser Woche die folgenden Vorlagen in Berathung ziehen: drei Gesetzentwürfe über Vicinalbahnen, zwei Entwürfe über internationale Sanitäts-Conventionen, eine Vorlage über die Manipulierung der Gemeindeförderung, einen Gesetzentwurf über den mit Japan geschlossenen Handelsvertrag. Sodann folgen Vorlagen des Herrn Landesvertheidigungs-Ministers, betreffend mehrere Nachtragscredite, ein Entwurf, betreffend die außerordentlichen Haussteuerfreiheit für einzelne Städte, und schließlich kommt der Gesetzentwurf über die landwirtschaftlichen und gewerblichen Creditverbände zur Verhandlung, welcher, wie der „Pester Lloyd“ berichtet, noch während der Delegations-Session im Abgeordnetenhaus verberathen werden soll.

Die ungarische Quotendeputation trat am 23. d. M. um 5 Uhr nachmittags zu ihrer zweiten Sitzung zusammen. Von Seite der Regierung waren anwesend: Ministerpräsident Freiherr von Bányai, Finanzminister Dr. von Lukács und der Minister für Kroaten und Slavonien von Jospovich. Die Verhandlung, welche unter dem Voritze des Abgeordneten Koloman Szell stattfand, währte bis halb 7 Uhr abends. Ueber die Sitzung wird folgendes Communique veröffentlicht: Die Quotendeputation verhandelte über den Modus procedendi und einigte sich dahin, daß sie sich den im Protokolle der am 1. Mai 1897 abgehaltenen Sitzung der früheren Quotendeputation entwickelten Standpunkt zueigen macht. Vor einer detaillierten Verhandlung der unterbreiteten und eventuell noch zu unterbreitenden Daten erachtet es die Quotendeputation für nothwendig, zu wissen, ob die österreichische Quotendeputation jene Basis und jenen Modus der Feststellung und Berechnung seit dem verhältnißes, welcher betreffs der Berechnung seit dem Jahre 1868 zur Anwendung gelangte, acceptiert. Diese Vereinbarungen werden der österreichischen Quotendeputation in einem Runtium entwickelt und mitgetheilt werden.

Unter dem Voritze des Abg. Gjurgjević hielt am 23. d. in Agram die Regnicolar-Deputation

eine Sitzung ab, in welcher Abg. Dr. Frank seine Rechtsverwahrung unter Forderung selbständiger Finanzen einlegte. Die Sitzung hatte einen mehr akademischen Charakter. Beschlüsse wurden nicht gefasst. Die nächste Sitzung findet heute statt.

Auf Grund einer kaiserlichen Verordnung vom 22. d. M. sollen die Neuwahlen in den deutschen Reichstag am 16. Juni stattfinden.

Das „Journal de Bruxelles“ bezeichnet die Meldung von der demnächst erfolgenden Einbringung eines Gesetzesentwurfes über die Verlängerung der Frist für die Uebernahme des Congo Staates durch Belgien als unbegründet. Es handle sich um ein Abkommen, durch welches der Vollzug der Clausel über den Ankauf der Congobahn auf zehn Jahre suspendiert wird.

Nach einer aus Rom zugehenden Meldung ist es nicht richtig, daß zwischen dem italienischen Ministerpräsidenten in Adis-Abeba, Hauptmann Ciccobica, und der abessinischen Regierung in der Frage der neuen Grenzabsteckung der Erythraa Differenzen entstanden seien. Die Angelegenheit nehme vielmehr einen ganz befriedigenden Verlauf. — Der neue Vertreter der italienischen Regierung in Assab, Herr Felzer, hat sich nach Afrika eingeschifft.

Nach einer aus London zugehenden Meldung ist verschiedenes Berichten zu entnehmen, daß der Krieg gegen Spanien in den südlichen Staaten der Union durchaus nicht populär ist. Es mache sich vielmehr auch in dieser Frage zwischen den beiden Theilen der Vereinigten Staaten ein starker Antagonismus fühlbar. In den südlichen Staaten herrsche jedes, in den nördlichen Staaten ein starkes Interesse, in den wahren Interessen der Union begründetes Motiv um Cuba zu kämpfen. Ein Krieg unternehmen werde, und man gebe der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Nordstaaten nur aus dem Grunde, weil sie dadurch weit weniger als die Südstaaten in Mitleidenchaft gezogen werden können, zum bewaffneten Kampfe gedrängt haben. Des weiteren wird von dort berichtet, daß an verschiedenen Punkten der Union ein leidenschaftlicher Haß gegen die farbigen Soldaten zum Ausbruch komme. Insbesondere sei dies in Cayo-Hueso der Fall gewesen, wo zwei Regimentscompagnien bei ihrem Einzuge in die Stadt seitens der Bevölkerung fortwährenden Beschimpfungen ausgesetzt waren. Ein Theil der Presse stachelte diese Leidenschaften noch auf. So habe ein Blatt in Cayo-Hueso in heftigster Weise gegen die Verwendung von Farbigen in diesem Kriege geäußert und sich nicht gescheut, der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß die Neger bald den Blattern und dem gelben Fieber erliegen werden.

Die von der Union in Europa gemachten Goldankäufe sollen bis zum 2. d. M. 250 Millionen Francs betragen haben.

Nach einer aus Madrid zugehenden Meldung constatieren die dort einlaufenden amtlichen Nachrichten aus Havanna, daß die feindselige Stimmung gegen die Union unter den Insurgenten immer mehr um sich greife. Es mehrten sich auch die Unterwerfungen der Aufständischen, unter denen am bemerkenswertheften diejenige des sogenannten Insurgentenobersten Rosendo Garcia sei, der zu diesem Zwecke in Begleitung von drei Officieren und 22 anderen Mitgliedern seiner Truppe beim General Aguirre in Sancti-Spiritus erschienen ist.

Das englische Blaubuch über die chinesischen Angelegenheiten wurde am 24. April veröffentlicht.

In Pfortenkreisen gibt man von dem gemeldeten Zwischenfalle zwischen türkischen und französischen Soldaten in Kanea folgende Darstellung: Am 12. April wurde der türkische Soldat Jacob, als er sich nach Soghout Tschesme begab, um einen Posten abzulösen, zunächst von zwei trunkenen französischen Soldaten, und sodann von diesen sowie von mehreren montenegrinischen Gendarmen, welche auf den Lärm herbeigelaufen waren, überfallen und verwundet. Letztere gaben zwei Revolvergeschosse ab, wodurch ein Muselman schwer und ein Christ leicht verwundet wurde. Am demselben Tage wurde der auf Posten befindliche Soldat Ibrahim Rablonsky von einem französischen Soldaten insultiert, welcher zu dem Türken sagte: „Wir werden euch aus Kreta hinauswerfen“ und ihm sodann ins Gesicht spie. Am 13. April endlich bewarfen ausländische Artilleristen die Wachposten des dritten türkischen Bataillons mit Steinen und eine französische Korporalschaft mißhandelte einen türkischen Soldaten, der zu einer Patrouille gehörte, sowie einen Muselman, der seines Weges gieng. Was die angeblichen Schüsse betrifft, welche die in der Moschee zogen und Montenegriner abgegeben haben sollen, so hat die dieszüglich eröffnete Untersuchung ergeben, daß die Behauptungen, welche den Zweck haben, die Türken zu beschuldigen, falsch sind, indem die türkischen Soldaten im Gegentheile Proben von Geduld und Besonnenheit gegeben haben, denen allein man es zu ver-

danken hat, wenn alle diese Zwischenfälle zu keinem ernststen Conflict geführt haben.

Aus Petersburg, 24. d. M., meldet die russische Telegraphenagentur: Gestern trafen der Secretär des Sultans, Ali Dschewad Bey (nicht, wie aus Constantinopel gemeldet wurde, Dschewad Pascha) und Flügeladjutant Feizi Bey hier ein. Zum Empfange hatten sich im Bahnhofe die Mitglieder der türkischen Botschaft und ein Beamter des Ministeriums des Aeußern eingefunden. Dschewad Bey und Feizi Bey stellten sich dem Minister des Aeußern, Grafen Murawiew, vor und statteten dem türkischen Botschafter einen Besuch ab.

Wie Reuters Office aus Lima meldet, wurde das Protokoll des Uebereinkommens mit Chile, betreffend die Rückgabe von Tacna und Arica an Peru, in Santiago de Chile unterzeichnet. Die Bestimmungen sind für Peru günstig.

Tagesneuigkeiten.

— (Professor Röntgen preisgekrönt.) Der erste fällige Preis der Otto Bahlbruch-Stiftung, welcher für den Verfasser derjenigen in deutscher Sprache geschriebenen und veröffentlichten Arbeit bestimmt ist, die die größten Fortschritte in den Naturwissenschaften gebracht hat, ist von der philosophischen Facultät der Universität Göttingen im Betrage von 9200 Mark dem Professor Röntgen in Würzburg zuerkannt worden.

— (Ransens Zukunftspläne.) Nach seinen eigenen, wie nach den Aeußerungen seines Reisegefährten Lieutenant Johansen gedenkt Ransen eine Südpolexpedition zu unternehmen. Die Südpolexpedition soll viel umfangreicher als die „Fram“-Expedition werden und zwei Schiffe umfassen. Das eine Schiff soll möglichst weit ins Eis hineingehen und dann Schlittenexpeditionen entsenden. Zum Zwecke der Schlittenreisen beabsichtigt Ransen zahlreiche Hunde mitzunehmen, die ihm so vorzügliche Dienste geleistet haben. Eine Treibfahrt, wie im nördlichen Eismeere, wird wegen der Verhältnisse am Südpol, wo die Tafelform von mächtigen Höhen und Ausdehnung vorherrscht, kaum in Frage kommen. Das zweite Schiff soll am Eisrande entlang fahren und dort wissenschaftliche Untersuchungen ausführen, zu welchem Zwecke hervorragende Fachgelehrte zur Mitreise in Aussicht genommen sind. Der Zeitpunkt der Ausführung ist noch nicht festgesetzt, weil möglicherweise Capitän Sverdrup noch in diesem Jahre seinen geplanten Vorstoß durch den Smithsund nach dem Nordpol auf der „Fram“ macht, was immerhin zwei Jahre in Anspruch nehmen kann. Die nächsten Jahre sind nämlich nach übereinstimmender Meinung aller Forscher außerordentlich günstig für antarktische Reisen, weil wir uns jetzt in einer Periode höherer Erwärmung befinden, die sich besonders in der Südpolarregion kundgibt. Aus demselben Grunde rüstet die deutsche Gesellschaft für Südpolarforschung eifrigst eine Expedition aus unter der Führung Drygalskis, und Großbritannien bereitet eine groß angelegte Forschungsreise nach dem Südpol vor, zu welcher vom Staate eine Subvention von 150.000 Pfund Sterling erwartet wird.

— (Neues über den Regenbogen.) Der Director der k. k. meteorologischen Centralanstalt Professor J. M. Pernter hat beobachtet, daß die Bildung des Regenbogens sowie dessen Farbenfolge und die Lage und Breite desselben einzig von der Größe der Regentropfen bedingt ist. Ein Regenbogen entsteht, wenn die Sonnenstrahlen in die Regentropfen eindringen und nach ein- oder mehrmaliger Reflexion wieder austreten. Hierbei werden die Sonnenstrahlen gebrochen und in Farben zerlegt. Diese Reflexion erfolgt nicht nur zweimal, wie es den Anschein hat, weil wir nur zwei, den Haupt- und den Nebenregenbogen, sehen, sondern auch zwanzigmal und bestehen auch ebenso viele Regenbogen; wir können sie nur nicht wahrnehmen theils wegen der Schwächung des Lichtes, theils wegen der Blendung durch die Sonne. Im Experimentier-Saale hingegen gelang es, auch noch den 19. Regenbogen zu erkennen.

— (Der Bau der sibirischen Eisenbahn.) Den „Nowosti“ zufolge wurden für den Bau der sibirischen Eisenbahn 377 Millionen Rubel angewiesen, wovon 326 Millionen bereits ausbezahlt wurden. Ferner wurden 12 Millionen für Arbeiten zur Aufschließung und Cultivierung des Landes verausgabt; darunter befinden sich Ausgaben für topographische und astronomische Aufnahmen, für Colonisierung und Beschaffung landwirtschaftlicher Geräthe für Colonisten zu Zwecken geologischer Forschungen u. s. w.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Eine Fuldigung der Civilstaatsbeamten.) Zu den vielen aus Anlaß des Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers geplanten Fuldigungsacten kommt noch die Idee hinzu, daß sich alle Civilstaatsbeamten, die zur Zeit der Thronbesteigung Sr. Majestät des Kaisers am 2. December 1848 bereits im Militär- oder Civilstaatsdienste gestanden sind und auch derzeit und voraussichtlich noch am 2. December

l. J. bei einer in den im Reichsrathe vertretenen Ländern befindlichen Behörden activ dienen, zu einer Fuldigung vereinen. Die Fuldigung soll am 2. December l. J. Sr. Majestät dem Kaiser dargebracht werden. Die Leitung dieser patriotischen Idee ruht in der Hand des Polizeirathes Voog, Leiters des Polizeicommissariates Landstraße in Wien, der seit 26. Juli 1845 ununterbrochen im Militär- und Civilstaatsdienst steht. An Polizeirath Voog mögen bis Mitte Juli l. J. Mittheilungen oder Anmeldungen unter der Adresse: Wien, dritter Bezirk, Rudolfsgasse Nr. 13/a, gesandt werden.

— (Entscheidung.) Ueber eine diesbezügliche Beschwerde hat der Verwaltungsgerichtshof entschieden, daß die nicht in dem handwerksmäßigen Gewerbe eines Genossenschaftsmitgliedes (Schneider) selbst, sondern in dessen eigener Verkauflocalität als Warenverkäufer (Commis) beschäftigten Personen keine „Gehilfen“ im gewerbegesetzlichen Sinne und sohin zur Bezirks- und nicht zur genossenschaftlichen Gehilfenkrankencasse versicherungszuständig sind.

— (Postdienst.) Mit 1. Mai l. J. wird zwischen Domschale und Mich eine täglich einmalige Fußbotenpost (dritte Verbindung zwischen den Postämtern Domschale und Mich) eingerichtet, welche nach folgender Coursordnung verkehren wird: Abgang von Mich um 1 Uhr 15 Min. nachmittags, Ankunft in Domschale um 2 Uhr. Abgang von Domschale um 3 Uhr 15 Minuten nachmittags, Ankunft in Mich um 4 Uhr.

— (Von der Südbahn.) Wie uns mitgetheilt wird, beabsichtigt die k. k. priv. Südbahngesellschaft in der Station Sagor einen besonderen Wartesaal I. und II. Classe herzustellen, zu diesem Zwecke die im Aufnahmgebäude befindliche Wohnung des Weichenwächters verlegen und dortselbst noch eine zweite Weichenwächterwohnung errichten zu lassen.

— (Land- und forstwirtschaftliche Jubiläums-Ausstellung.) Diese Woche hat unter der Leitung des Chefingenieurs Helmsky die Installation in der land- und forstwirtschaftlichen in Wien Ausstellung begonnen. Man hofft, bis 7. Mai die Ausstellung fertigstellen zu können. Die Comités der temporären Veranstaltungen sind jetzt in voller Thätigkeit, da am Tage der Ausstellungseröffnung auch die temporären Ausstellungen ins Leben treten; die Beschickung derselben wird eine so reiche sein, daß man genöthigt ist, einzelne dieser Specialausstellungen in mehreren Serien durchzuführen, wie z. B. die Schweine-Ausstellung, für welche nahezu 800 Thiere aller Racen angemeldet sind. Am 21. Mai wird die Jubiläums-Geflügelausstellung eröffnet werden. Diese Ausstellung, welche vom 21. bis 24. Mai dauert, soll nicht bloß dafür Zeugnis ablegen, daß die österreichische Sportgeflügelzucht von Jahr zu Jahr sich immer schöner entfaltet, sondern daß auch die wirtschaftliche Nutzgeflügelzucht in der letzten Zeit einen bedeutsamen Aufschwung genommen hat. In Anerkennung dieser Thatfachen haben auch verschiedene k. k. Landwirtschaftsgesellschaften und Landesauschüsse Oesterreichs für die Jubiläums-Geflügelausstellung Ehrenpreise in Gold und Medaillen gewidmet, und sind von den meisten Geflügelzucht-Vereinen und Gönnern der Geflügelzucht namhafte Privat-Ehrenpreise gestiftet worden.

— (Elisabeth-Kinderspital.) Heute um 4 Uhr nachmittags findet die 35. Generalversammlung der Schulpfauen, Gründer und Wohltäter der genannten Anstalt im gemeinderäthlichen Rathungszimmer einst Galle'sches Haus im zweiten Stocke statt.

* (Brand.) Am 19. d. M. gegen 10 Uhr giengen die beiden Schwestern Maria Hribar und Agnes Mezit von Ratschach, von der Bahnstation Ratschach kommend, bei der ungefähr zehn Minuten außerhalb der geschlossenen Ortschaft isoliert an der Landstraße stehenden Stallung des Besitzers Johann Erlach vulgo Keusnit vorbei und nahmen einen intensiven Brandgeruch wahr. Maria Hribar bemerkte durch das halb geöffnete Thor der Scheune einen geringen Feuerschein und es eilten beide nach Ratschach, um Hilfe zu requirieren. Inzwischen gerieth die Scheune vollends in Brand. Am Brandplatze erschien bald die freiwillige Feuerwehr von Ratschach, doch konnte das Object nicht mehr gerettet werden. Das Feuer dürfte absichtlich gelegt, oder durch Unvorsichtigkeit einiger am kritischen Abende in der Umgebung des Brandobjectes bei offenem Lichte Frösche fangenden Personen entstanden sein. Das abgebrannte Object war unbewohnt und bestand infolge seiner isolierten Lage keine Gefahr für benachbarte Häuser. Die Höhe des verursachten Schadens dürfte nach Angabe des Johann Erlach circa 600 fl. betragen und war das Object nicht assicuriert. Der Fall wurde dem k. k. Bezirksgerichte Kronau zur Anzeige gebracht.

— (Gegenseitige Vergeltung.) Am 17ten April gegen 3 Uhr nachmittags zechten mehrere Bergarbeiter im Gasthause des Georg Turt in Töplitz, Gerichtsbezirk Littai. Aus geringfügiger Ursache entstand eine Schlägerei, wobei der Arbeiter Anton Zajc schwer verletzt wurde. Der Streit pflanzte sich auf der Straße fort. Großelb ergriff einen Raumpflod und schlug mit der Gabel auf den Arbeiter Franz Copar dertart ein, daß dieser sofort zu Boden fiel und das Bewußtsein verlor. Copar ist lebensgefährlich beschädigt. Die übrigen Berg-

arbeiter verfolgten den Schuhmacher Franz Hauptmann, welcher die Flucht ergriff, jedoch einen Messerstich in die rechte Rippenseite erhielt. Die Thäter wurden dem k. k. Bezirksgerichte Littai eingeliefert. — 1.

— (Freiwillige Verpfändungen oder Cessionen von Dienstbezügen.) Die neue Executionsordnung hat im wesentlichen das Gesetz vom 28. April 1882, betreffend die Execution auf Dienstbezüge und Ruhegehälte der Staatsbediensteten, beibehalten, mit der Abänderung, daß auch bei Zwangsvollstreckungen wegen urtheilmäßig zuerkannter Alimentenansprüche ein fixiertes Minimum von der Execution frei bleiben müsse. Eine Verordnung des Finanzministeriums an die anweisenden Behörden und Cassen setzt nun fest, daß diese Bestimmungen der neuen Executionsordnung auch auf freiwillige Verpfändungen oder Cessionen von Dienstbezügen oder Ruhegehälten der Staatsbediensteten Anwendung finden, sobald diese Bezüge noch nicht angewiesen sind. Es sind daher diesbezügliche Einschreiten, wenn sie ausschließlich einen noch nicht liquiden, bei der Cassa noch nicht angewiesenen Betrag zum Gegenstande haben, abzuweisen. Dagegen haben freiwillige Verpfändungen und Cessionen eines Dienstinkommens sich auch auf dasjenige Einkommen zu erstrecken, welches der Staatsbedienstete infolge einer Erhöhung seiner Bezüge, infolge Uebertragung eines neuen Amtes, Versetzung auf eine andere staatliche Anstellung oder infolge Versetzung in den Ruhestand erhält. Dabei macht es keinen Unterschied, ob in dem betreffenden Ansuchen diese Ausdehnung ausgesprochen wird oder nicht. Die Voraussetzung hiefür ist jedoch, daß nicht durch eine ausdrückliche Erklärung des Einschreiters etwas anderes bestimmt wird. Durch diese Anordnung werden die Staatsbediensteten auch im Falle anscheinend freier, in Wirklichkeit aber häufig recht erzwungener Disposition über ihren Gehalt zu Gunsten dritter Personen des gleichen gesetzlichen Schutzes theilhaft, wie im Falle executiver Gehaltsinantwortung.

— (Gemeinderaths-Wahlen.) Gestern fanden die Ergänzungswahlen im III. Wahlkörper statt. Es erschienen 704 Wähler und wurden die Candidaten der «Narodna stranka», die bisherigen Gemeinderäthe Herr Josef Rozak mit 538 und Herr Anton Klein mit 536 Stimmen, wiedergewählt. Die Candidaten der Gegenpartei blieben, und zwar Herr Franz Pod mit 168, Herr Michael Frihar mit 157 Stimmen, in der Minorität. Der III. Wahlkörper zählt 1334 Wähler. Morgen findet die Wahl aus dem II. Wahlkörper statt.

— (Erstochen.) Am 23. d. M. gegen 11 Uhr nachts geriethen die Besitzersöhne Matthäus Döb und Josef Sitar, beide aus Stojice, Gemeinde Jezica, Umgebung Laibach, vor dem Wirtshause des Michael Novak in Stojice nach einem vorausgegangenen Streit in eine Kauferei, wobei Matthäus Döb sein Taschmesser zog und mit demselben dem Josef Sitar einen Stich ober dem Schlüsselbein an der linken Seite des Halses versetzte. Josef Sitar ist infolge dieser Verletzung in einigen Minuten darauf im Hause seiner Eltern, wohin er sich nach erhaltener Verletzung begeben hatte, gestorben. Die Leiche wurde gerichtlich beschaut. Der Thäter Matthäus Döb, welcher sich gleich nach der That unbekannt wohin geflüchtet hat, konnte bisher nicht eruiert und festgenommen werden. Das Messer, mit welchem Döb den Sitar getödtet hat, wurde vor dem Hause des Andreas Persin aufgefunden. — 1.

— (Eisenbahnunglück.) Ueber den kurz gemeldeten Unfall am 22. d. M. wird uns nun ausführlicher gemeldet: Am 22. d. M. nach halb 6 Uhr früh wurde der Handlanger Mathias Antic des Bauunternehmers Herrn Anton Lončarić auf der Strecke Franzdorf-Loitsch im km 465.8 von der von Loitsch nach Franzdorf rückfahrenden Schubmaschine Nr. 177 c des Zuges Nr. 176 im rechten Geleise überfahren und blieb, nachdem er 20 Meter weit geschleift wurde, im selben Geleise tödtlich verletzt liegen. Der Verunglückte ist zur oben angeführten Zeit in der Richtung Loitsch-Franzdorf an der rechtsseitigen Bahnbanquette zur Arbeit gegangen, war knapp vor dem gewölbten Durchlasse im km 465.8/7 genöthigt, das rechtsseitige Geleise zu betreten, und da er infolge des starken Nebels die rückfahrende Schubmaschine nicht bemerkte, ward er von derselben erfaßt, überfahren und tödtlich verletzt. Der Bahnarzt Herr Dr. Pregel von Loitsch hatte dem Verunglückten einen Verband angelegt und er wurde sodann mit dem Lastenzuge Nr. 127, welcher im km 466.0 auf der Strecke angehalten wurde, unter seiner Begleitung nach Laibach überführt. Der verunglückte Mathias Antic ist schon an demselben Tage um 1/3 Uhr nachmittags im hiesigen Landespsital gestorben. — 1.

— (Heilserum-Therapie.) Im Bereiche der Stadt Laibach wurden im abgelaufenen Jahre 62 Diphtheritisfranke behandelt, von denen 52 genesen, 10 aber gestorben sind. Unter diesen Erkrankungen waren 21 schwere, 22 mittelschwere und 19 leichte Fälle. Von den am ersten Krankheitstage in Behandlung genommenen 6 Kindern ist keines, von den am zweiten Tage zur Behandlung gelangten 20 Kindern sind 3, von den am dritten Tage behandelten 15 Kindern ist eines und von den in späteren Krankheitsstagen behandelten 21 Kindern

sind 6 gestorben. Aus diesen Daten erhellt, daß bei Erkrankungen an Diphtheritis, abgesehen von der Anzeigepflicht, behufs schnellerer und sicherer Heilung unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen ist. — 0.

— (Krötensteiche.) Man schreibt uns: Diese neue Errungenschaft genießen die Bewohner der Triester-Straße in der Umgebung des Museums, also in einer der schönsten Straßen der Stadt. Seit zwei Jahren wird dort mit allem Mist und Straßentothbrei «angeschüttet». Zur Bequemlichkeit der Fuhrleute wird die Ablagerung knapp an der Straße geduldet und so entstanden rückwärts einige Tümpel, welche hunderten von Kröten und Fröschen ungestörten Aufenthalt bieten zur Veranstaltung ihrer «Concerte». Warum gerade dort nicht endlich Ordnung geschaffen wird? Die Umgebung der neuesten Zierde des sogenannten Villenviertels erhielt doch gleich eine Planierung ihrer Umgebung. Es ist dringend geboten, zur Vermeidung weiterer Verschumpfung der alten Wiesen-theile in hygienischer und ästhetischer Beziehung Ordnung zu schaffen.

— (Ein sicheres Mittel gegen Zahnschmerz.) hat der Naturarzt Hans Dauner in Freilassing (Baiern) erfunden, welches, im Gegensatz zu den bis jetzt gebräuchlichen Zahntropfen u., die meistens starke Gifte sind und nebenbei auch nicht viel helfen, gänzlich unschädlich ist. Stellt sich Zahnschmerz ein, so nimmt man den Mund voll kalten Wassers und neigt den Kopf auf jene Seite, auf welcher sich die den Schmerz verursachenden Zähne befinden, so daß diese also von kaltem Wasser umspült sind. Das Wasser behält man so lange im Munde, bis man fühlt, daß dasselbe warm wird, worauf man es ausspült und wieder kaltes Wasser in den Mund nimmt u. s. f. Im ersten Moment dieser Anwendung wird sich der Zahnschmerz verstärken, aber nach 3 bis 4maligem Wasserwechsel nachlassen, um beim 5ten bis 6. Wasserwechsel ganz aufzuhören. Man muß jedoch diese Mundbäder noch längere Zeit fortsetzen, um ein Wiedereintreten des Zahnschmerzes zu verhindern. — Naturarzt Hans Dauner in Freilassing (Baiern) versendet an alle Kranke gratis und franco seine Schrift: «Wie werden wir gesund?»

* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 22. auf den 23. d. M. wurden fünf Verhaftungen vorgenommen, und zwar drei wegen Excesses, und zwei wegen Bettelns von Haus zu Haus. — r.

Piterarisches.

Von Julius Stettenheim erscheint im Verlage von Max Simson, Charlottenburg, ein überaus lustiges Buch «Das Lied von der versunkenen Glocke und andere Parodien» betitelt. Der beliebte Humorist bringt mit seinem neuen Werk eine Fülle origineller Gedanken und geistreicher Satiren, die sicherlich Aufsehen erregen werden. Aus dem reichen Inhalt werden neben dem «Lied von der versunkenen Glocke» besonders die ganz eigenartigen Parodien «Parlagismus im Thierreich» und «Don Carlos als Solo-Lustspiel» die Sympathien des Publicums erringen.

Neumann, Commentar zu den Civilproceßgesetzen. Das 10. Heft umfaßt die §§ 371 bis 417, demnach die Titel über den Beweis durch Vernehmung der Parteien, über Sicherung von Beweisen und einen Theil des Titels über Urtheile. Besondere Sorgfalt ist der Erörterung aller Bestimmungen über das Urtheil gewidmet, insbesondere ist die Rechtskraft des Urtheils eingehend und gründlich besprochen und hiebei die sehr umfangreiche Literatur über dieses Thema berücksichtigt. Ueber die Art, wie dieser wichtige und interessante Stoff behandelt wurde, geben die Marginalnoten einige Auskunft. Dieselben lauten: «Rechtskraft des Urtheils, a) formelle, b) materielle Rechtskraft.» «Voraussetzungen.» «Welche Urtheile sind der materiellen Rechtskraft fähig?» «Auch die Urtheile, welche auf den Klagsanspruch nicht eingehen, sind der Rechtskraft fähig.» «Der Umfang der Rechtskraft wird bestimmt: a) durch den in der Klage gestellten Antrag, b) dadurch, daß die Entscheidung in der Regel aus dem Urtheilsprüche entnommen wird, c) die Erledigung der Einwendungen, mit Ausnahme der Ausscheidung über die Einwendung der Compensation ist der Rechtskraft nicht fähig.» «Rechtskraft ausländischer Urtheile im Inlande.» «Rechtskraft des Schiedsspruches.» «Rechtskraft der verwaltungsrechtlichen Entscheidungen.» «Dauer der Rechtskraft.» Jede Lieferung kostet 75 kr. und nimmt jede Buchhandlung Bestellungen auf das Werk entgegen.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Wamberg bezogen werden.

Neueste Nachrichten.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

(Original-Telegramme.)

Washington, 25. April. Der Senat und die Kammer nahmen eine Resolution an, die erklärt, der Kriegszustand bestehe zwischen den Unionstaaten und Spanien und bestand seit 21. d. M. Der Präsident wird er-

mächtigt, die gesammten Land- und Seestreitkräfte zu verwenden.

Washington, 25. April. In dem heute abgehaltenen besonderen Cabinetrathe gab Staatssecretär Sherman seine sofortige Entlassung und wurde der Posten des Secretärs dem bisherigen stellvertretenden Staatssecretär William Day angeboten, doch ist es zweifelhaft, ob er angenommen hat. Derselbe hat sich in seine Heimat Campton begeben und hätte, der «World» zufolge, demissioniert. Es verlautet, daß eine Cabinetkrisis infolge der Spaltung entstand und daß der Kriegsminister und der Marineminister in Bälde zurücktreten werden.

Madrid, 25. April. Das im Amtsblatte veröffentlichte Decret enthält noch einen Schlusssatz, wonach die Capitane, Eigenthümer und Officiere von nichtnordamerikanischen Schiffen, welche wegen Ausübung von Kriegshandlungen gegen Spanien aufgebracht werden, mit aller Strenge des Gesetzes als Piraten betrachtet und gerichtet werden sollen, wenn zwei Drittel der Mannschaft aus Nichtnordamerikanern besteht, selbst wenn diese Schiffe ein von der Regierung der Vereinigten Staaten ausgestelltes Patent besitzen.

Madrid, 25. April. (Meldung der Agence Havas.) Entgegen den amerikanischen Meldungen haben die Forts von Havanna auf amerikanische Schiffe nicht gefeuert, da sich dieselben niemals in Kanonen-Schußweite begeben haben. Nach einer Meldung des «Imparical» weigern sich zahlreiche Angehörige der Miliz von Südcarolina den Staat zu verlassen. Die Amerikaner bereiten die Entsendung von Artillerie und Cavallerie nach Cuba vor. Das englische Ministerium des Aeußern soll, dem Vernehmen nach, gegen die Beschlagnahme des spanischen Dampfers «Pedro» Einspruch erhoben haben, da Engländer Miteigenthümer des Dampfers sind.

Madrid, 25. April. Die Amerikaner haben das Kabel zwischen Havanna und Keywest nicht abgeschnitten. Sie halten aber chiffrierte Depeschen an. Die Telegramme gehen jetzt über Halifax, die Bermudasinseln und Jamaica, ohne die Vereinigten Staaten zu berühren.

Havanna, 25. April. Einer Meldung der «Agence Havas» zufolge bietet die Stadt ihren gewöhnlichen Anblick dar. Dem Dampfer «Herrera», der aus Sequa kam, gelang es, die Blockade zu brechen und in den Hafen einzufahren.

Havanna, 24. April, mittags. Heute zeitlich früh schossen die Batterien des Forts Morro, jedoch erfolglos, auf die amerikanische Flotte. Die amerikanischen Kriegsschiffe «Bilmington» und «Porter» nahmen je einen kleinen Schooner weg, von denen der eine mit Kohlen und Holz, der andere mit Rum und Zucker beladen war. Die beiden Schiffe wurden nach Keywest remorquiert.

London, 25. April. Einem Telegramme der «Times» aus Newyork zufolge wünscht der Secretär des Kriegsdepartements, daß die regulären Truppen jetzt mobilisiert werden und unverzüglich nach Cuba abgehen sollen, ohne auf das Freiwilligen-Heer zu warten. Allein der commandierende General Teles glaubt, daß es gefährlich sei, weniger als 50.000 Mann nach Cuba zu senden und empfiehlt, man solle warten, bis eine Anzahl Truppen einerciert und organisiert ist, bevor der Versuch gemacht werde, Cuba zu erobern.

London, 25. April. Wie die «Daily Mail» aus Keywest vom heutigen meldet, gieng dem britischen Consul in Havanna die Nachricht zu, daß Havanna bombardiert wird.

London, 25. April. Wie die «Times» aus Newyork melden, hat Contre-Admiral Sampson Maßnahmen zur Blockade von San Juan de Puertorico getroffen.

London, 25. April. Reuters Bureau meldet aus Keywest: Der spanische Dampfer «Catharina» wurde, 12 Meilen von Havanna entfernt, durch den amerikanischen Stahlfreuzer «Detroit» aufgebracht und nach Keywest gebracht.

Rom, 25. April. Das Amtsblatt veröffentlicht die Kundmachung der Neutralität in dem spanisch-amerikanischen Kriege.

Telegramme.

Wien, 25. April. (Orig.-Tel.) Die «Wiener Abendpost» meldet: Seine k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Leopold ist in Hörnstein schwer erkrankt und wurde am 24. April nachmittags mit den Sterbesacramenten versehen. Das erste Bulletin lautet: «Se. k. u. k. Hoheit der Erzherzog Leopold verbrachte den Tag und die Nacht ruhig. Die Schwäche ist anhaltend bei eintretendem Verfall.» Ein weiteres Bulletin besagt: «Se. k. u. k. Hoheit der Erzherzog Leopold verbrachte die Nacht ruhig. Starker Schweiß am ganzen Körper. Schwächezustand unverändert.»

Wien, 25. April. (Orig.-Tel.) Prinz Leopold von Baiern ist hier eingetroffen und begab sich zur Jagd nach Neuberg in Steiermark.

Wien, 26. April (Orig.-Tel.) [«Wiener Btg.»]
Se. Majestät der Kaiser sanctionierte den vom
kaiserlichen Landtage beschlossenen Gesetzentwurf, betreffend
die Aushebung der Steuergemeinden Obernussdorf
und Polhova aus der Ortsgemeinde Brunnitz und
die Constituirung derselben als selbständige Ortsgemeinde
Nussdorf.

Prag, 25. April. (Orig.-Tel.) Bei den gestrigen
Erzessen wurden vier Personen verhaftet, von denen
zwei freigelassen wurden. Dieselben werden wegen
Uebertretung der Einmischung in eine Amtshandlung
angeklagt. Die zwei anderen wurden wegen Ver-
brechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit in Haft
belassen.

Dresden, 25. April. (Orig.-Tel.) Der General-
Musikdirector Dr. Ernst Schuch wurde von Seiner
Majestät dem Kaiser Franz Josef in den erblichen
Adelsstand erhoben.

Bad Kissingen, 25. April. (Orig.-Tel.) Seine
Majestät Kaiser Franz Josef ist um 10 Uhr
40 Minuten vormittags mittelst Extrazuges zu drei-
tägigem Besuche Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth
unter dem Incognito eines Grafen von Hohenembs
hier eingetroffen.

Rom, 25. April. (Orig.-Tel.) Die Kammer veri-
ficierte die Wahl Crispis, welcher die Angelobung
leistete.

London, 25. April. (Orig.-Tel.) Einer Meldung
des Reuterschen Bureaus aus Peking zufolge ist der
französische Gesandte Diffon daselbst eingetroffen.

Angelommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 22. April. Dr. Seberiny, Superintendent; Käs,
Eusich, Herrscheier, Jamnig, Grünwald, Geiringer, Rogan,
Schwab, Kniss, Schmid, Brandt, Wösch, Kiste; Siana, f. f.
St. G. E. Adjunct, Wien. — Dobiaschi, Fabrikant, f. Gemahlin,
Urad. — Walzer, Kfm., f. Gemahlin, Cilli. — Kitta, Kfm.,
Bischan.

Am 23. April. Ritter v. Gutmannsthal, Weizstein.
— Herr, f. u. f. Oberstleutnant a. D., Weizstein. — Käs-
mayer, Concertfängerin; Kasmayer, Private; Kasmayer,
Industriemalerin; Verlich, Walle, Hausner, Singer, Hufferl,
Kanaai, Kohn, Heller, Kiste, Wien. — Dr. Vierhammer, Cuschnig,
Beamter; Kraemer, Opernfänger; Sarc, Brandt, Kiste, Graz.
— Goelen, Fabrikbesitzer, Neumarkt. — Goldschmidt, Kfm.,
f. Gemahlin, Prag. — Kapus, Besizerin, f. Tochter, Cilli.
— Fijger, Kfm., Budapest. — Stürner, f. f. Professor, Villach.
— Nowotny, Kfm., Brünn. — Renner, Kfm., Trebisch, — Heil-
bronn, Kfm., München. — Rantl, Kaufmannsgattin, Sijet.

Am 24. April. Graf von Blome; Baudian; von
Sibbingi, D. M. D. Commenda. Ballerevident; Königs-
berger, Eisler, Semen, Walland, Kiste, Wien. — Fuchs, Kfm.,
Wiesing bei Wien. — Kretinszky, Forstmeister, f. Tochter, Ni-
dolsdorf. — Krenner, Fabrikbesitzerwitwe, f. Nichte, Bischof-
lad. — Trappen, Director, f. Gemahlin, Mising. — Thurn,
f. f. Notar, f. Gemahlin, Voitsch. — Dr. Schmidinger, f. f. Notar,
Stein. — Pechen, Herrschaftsverwalter, Süßenheim. — Pirker,
f. f. Verwalter, Radmannsdorf. — Signori di Natale, Kfm.,
Rovigno. — Strabar, f. Gemahlin, Reiter, Kiste, Graz.
— Blad, Kfm., f. Gemahlin, Agram. — Tirmann, Privat, sammt
Schwester, Belbes. — Zehrer, Hausbesitzerin, sammt Schwester,
Klagenfurt. — Spec, Resident der f. f. österr. Staatsbahnen,
Villach. — Bauer, Cafetiersgattin, Burkersdorf. — Globocnik,
Werksbesitzer, Eisern. — Berger, f. f. Forstmeister, Landstrab.
— Watsonigg, Ingenieur, Mising. — Munk, Kfm., Brünn.

Hotel Stadt Wien.

Am 23. April. Baron Syrry, Gutsbesitzer, f. Diener;
Eslaimy, Rentmeister, Auhor. — Groß, Pukseiler, Petersch,
Ditrich, Geiringer, Pichler, Barolin, Kiste, Wien. — Novack,
Kfm., Brünn.

Hotel Lloyd.

Vom 21. bis 24. April. Stegic, f. f. Ingenieur,
Trief. — Tefter, Priester, Zoll. — Schneider, Privatier,
Luttenberg. — Samja, Beamter, Agram. — Jung, Reisender,
Trief. — Bed und Dawidowich, Reisende, Wien. — Lunich,
Private, f. Mutter; Sacer, Weinändler, Fiume. — Bogatnik,
Kfm., Birkniz. — Gregoric, Weinändler, Rann. — Premore,
Bahnbediensteter, Trief.

Verstorbene.

Am 22. April. Anna Mauer, Bedienerin, 51 J.,
Alter Markt 22, Magentrebs. — Valentin Kozelj, Beamtensohn,
4 J., Rathhausplatz 8, Cephalae mat., Apoplexia neonatorum.
Am 23. April. Josefa Ivan, Arbeiterstochter, 1 Mon.,
Ziegelstraße 22, Tuberculose. — Martin Zupancic, Besizer,
72 J., Einödgasse 8, Apoplexia cerebri. — Anton Wäher,
Schmiedsohn, 4 J., Martinsstraße 1, Peritonitis tubercul.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 23. April. Auf dem heutigen Markte sind er-
schienen: 2 Wagen mit Getreide, 4 Wagen mit Heu und Stroh,
und 15 Wagen mit 2 Schiffe mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Wrt. fl. tr.	Wrt. fl. tr.		Wrt. fl. tr.	Wrt. fl. tr.
Weizen pr. Hektolit	13 20	13 40	Butter pr. Kilo	80	—
Korn	9	9 50	Eier pr. Stück	2	—
Gerste	8	8	Milch pr. Liter	10	—
Hafer	7 50	7 80	Rindfleisch pr. Kilo	64	—
Halbfrucht	—	—	Kalbsteisch	64	—
Heiden	9 20	9 50	Schweinefleisch	70	—
Hirte	8	7	Schöpfenfleisch	40	—
Kukuruz	6 70	6 80	Hühner pr. Stück	45	—
Erdäpfel	3 80	—	Tauben	18	—
Linfen	14	—	Heu pr. M. Str.	1 96	—
Erbsen	14	—	Stroh	1 78	—
Fisolen	12	—	Holz, hartes pr.	—	—
Rindschmalz Kilo	—	90	Klafter	6 50	—
Schweinechmalz	—	70	— weiches	4 60	—
Speck, frisch	—	66	Wein, roth, pr. Hfl.	24	—
— geräuchert	—	72	— weißer	30	—

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m.

April	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
25	2 U. N.	736.0	16.3	D. mäßig	halb bewölkt	—
	9 U. Ab.	735.6	12.5	SD. schwach	theilw. bew.	—
26	7 U. Mg.	734.6	9.4	SD. mäßig	bewölkt	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 13.0°, um
1.7° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowsky
Ritter von Wissehrad.

Die einzige Bitterquelle, der von der ärztlichen Jury
die große Millenniums-Medaille zuerkannt worden ist.

Franz Josef - Bitterwasser

ist seit 20 Jahren als das Beste seiner Art anerkannt
und «überall erhältlich». Direction in Budapest.

(4689) 20-15

Ein Lehrjunge

findet sofort Aufnahme bei

J. C. Praunseiss

Spezerei- und Delicatessen-Handlung in Laibach,
Rathhausplatz Nr. 19. (1623)

Alpenort Preblau. Die ärztliche Leitung hat nun-
mehr Herr Dr. med. univ. Hirschmann aus Wien übernommen,
nachdem der bisherige Curarzt Herr Sanitätsrath Dr. Johann
Schaffer aus Graz diese Stelle zurückgelegt hat. (359 a)

Soeben erschienen:

Kriegsschauplatzkarte

von

Cuba

Masstab 1:2,500.000

enthaltend

Mittelamerika, Spanien und die Vereinigten Staaten.

Preis gefalzt im Umschlag 60 kr., mit Postversendung nach
auswärts 63 kr. (1573) 3-2

Stets vorrätig in der Buchhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach, Congressplatz.

Original-

Somatose-Kraft-Wein

enthält in 100 g medic. feinsten Malaga 5 g Somatose.

Vollkommen gelöst. Gesetzlich geschützt.

Erprobtes Nähr- und Kräftigungs-Mittel,
bereitet unter der Controle des physiologischen Institutes
der chemischen Fabrik in Elberfeld.

Originalpreis einer Viertelliter-Flasche 1 fl. 60 kr.

Somatose-Kraft-Bisquit

5 Stück 30 kr.

Depôt:

(931) 10

Mariahilf-Apotheke, M. Leustek, Laibach,

Resselstrasse 1, neben der Fleischhauerbrücke.

Täglich umgehender Postversand.

Telephon Nr. 68.

CAFÉ MAYR.

Neuer, renovierter, vergrößerter

Concert-Saal.

Dienstag, den 26. April

Doppel-Concert.

Letztes

Auftreten der Wiener Sänger

Franz Meier

und

(1622)

Elise Hofer,

unter Mitwirkung der Musikkapelle des k. u. k.
Infr.-Regiments König der Belgier Nr. 27, unter
persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 40 kr.

Course an der Wiener Börse vom 25. April 1898.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Allgemeine Staatsguld.			Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Prior.-Obligationen.			Handbriefe (für 100 fl.).			Actien von Transport-Unternehmungen (per Stück).			Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.		
Geld	Ware		Geld	Ware		Geld	Ware		Geld	Ware		Geld	Ware	
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	Elisabethbahn 600 u. 3000 R.	117	118	Böder. allg. St. in 50 J. verl. 4%	98.70	99.60	Auffig-Lept. Eisenb. 300 fl.	1660	1670	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	177	179
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. Präm.-Schld. 80% I. Em.	120.25	121	Böhm. Nordbahn 150 fl.	257	258	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	310.75	311.75
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	117.75	118.50	Böhm. Nordbahn 150 fl.	1690	1700	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	593	599
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	99.80	100.80	Böhm. Nordbahn 150 fl.	586	588	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	107	109
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	347	349
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.95	102.15	4% ab 10% E. St.	117	118	bto. bto. 80% I. Em.	100.40	101.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.	—	—	Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.	—	—
5% Einbehalts Rente in Noten	101.9													